Editorial

Autor(en): **Jehle-Schulte Strathaus, Ulrike / Steinegger, Jean-Claude**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **67 (1980)**

Heft 12: **Museen**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jetzt im Dezember schauen wir auf unseren ersten Jahrgang von Werk/Bauen + Wohnen zurück. In einem solchen Moment ist man geneigt, die Tükken, die unverwirklichten Ideen, die zeitlichen Engpässe übergross zu sehen. Aber alles in allem glauben wir, mit unserem Konzept auf dem richtigen Weg zu sein.

Die strenge Aufteilung in Forum, Standpunkt, Hauptteil und Chronik hat sich bewährt. Dass der Hauptteil jeweils einem Thema gewidmet ist, bedeutet nicht nur für uns, sondern auch für den Leser Klarheit. Forum, Standpunkt und Chronik geben uns die Möglichkeit, über Kunst, Design und andere der Architektur nahestehende Gebiete zu berichten. An dieser Einteilung wollen wir auch weiterhin festhalten, ebenso an der typografischen Gestaltung.

Das Thema der vorliegenden Nummer heisst Museen. Es werden wieder Museen gebaut, mehr denn je. Wir stellen vor: das neue Museum für Gegenwartskunst in Basel von Wilfrid und Katharina Steib, Richard Meiers Athenaeum in New Harmony. Im Château de Beaulieu in Lausanne gestaltete Bernard Vouga die Räume für Jean Dubuffets berühmte Sammlung «Art brut». Die ehemalige Reithalle im Schloss Gottorf wurde zu einem Museum für neue Kunst, Architekt war Walter Meyer-Bohe. Den beleuchtungstechnischen Aspekt beim Museumsbau behandelt der Beitrag von Peter Balla und Christian Bartenbach. Einen interessanten Vergleich zweier scheinbar weit auseinanderliegenden Kunsttheorien macht Philippe Junod im Standpunkt.

Ulrike Jehle-Schulte Strathaus
Jean-Claude Steinegger

Il y a un an paraissait le premier numéro de Werk/Bauen+Wohnen. A un tel moment, nous avons certainement tendance à voir d'une façon exagérée les difficultés dans notre travail, les idées qui n'ont pu être réalisées, les délais presque manqués. Mais nous estimons malgré tout qu'avec notre conception de la revue nous sommes sur la bonne voie.

La division rigide entre Forum, Point de Vue, Partie Centrale et Chronique a fait ses preuves. Que la Partie Centrale soit chaque fois consacrée à un seul thème donne un élément de clarté non seulement pour nous, mais également pour nos lecteurs. Le Forum, le Point de Vue, la Chronique nous laissent l'occasion de parler également de l'art, du design et d'autres thèmes proches de l'architecture. Nous comptons conserver cette structure, ainsi que l'aspect extérieur de la revue et sa typographie.

Ce numéro est consacré aux musées. Il s'en construit plus que jamais. Nous présentons le Musée d'art contemporain à Bâle de Wilfrid et Katharina Steib, l'Atheneum à New Harmony de Richard Meier. C'est Bernard Vouga qui a installé au Château de Beaulieu à Lausanne la splendide collection d'Art Brut de Jean Dubuffet. Et d'un ancien manège du Château de Gottorf, Walter Meyer-Bohe a fait un Musée d'art contemporain. Les aspects techniques de l'éclairage dans les musées sont traités par Peter Balla et Christian Bartenbach. Enfin, Philippe Junod compare dans son article deux théories sur l'art apparemment très éloignées l'une de l'autre.

Ulrike Jehle-Schulte Strathaus
Jean-Claude Steinegger

Werk/Bauen+Wohnen is now one year old. It is the moment when we tend to see in too dark a light the difficulties in our work, the ideas that did not materialize, the bottlenecks in our timetable. But we nevertheless think that the concept of the review is valuable.

The rather strict separation between Forum, Point of View, Main Part and Review has proven to be workable. The Main Part beeing dedicated to one theme only for each issue means clarity, not only for the editors, but also for our readers. The other parts, Forum, Point of View, Review, allow us to give account on art, design and other items close to architecture. We intend to keep this structure, as well as the layout and the typography.

This issue deals with museums. Museums are being built again, even more than ever. We present the Museum for new art in Basel by Wilfrid and Katharina Steib, Richard Meier's Athenaeum in New Harmony. The Beaulieu Castle in Lausanne was transformed by Bernard Vouga to house Jean Dubuffet's beautiful collection of Art brut. A former riding hall at Gottorf Castle is now a museum for modern art, Walter Meyer-Bohe is the architect. The technical aspect of lighting museum rooms is dealt with by Peter Balla and Christian Bartenbach. And Philippe Junod compares two theories on art apparently far apart from each other.

Ulrike Jehle-Schulte Strathaus
Jean-Claude Steinegger